



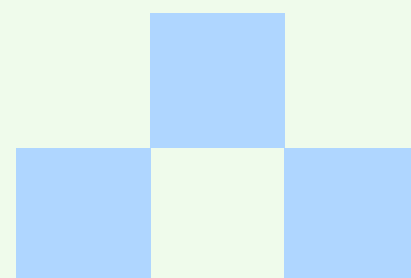
Baustein B2

Arbeitszeit sinnvoll gestalten

Projekt Freiräume(n):
Begleitmaterial für die Schulpraxis

Arbeitszeit sinnvoll gestalten

Ideensammlung aus der Schulpraxis für Schulleitungen und Lehrkräfte



Die Organisation der Arbeitszeit an Schulen beeinflusst nicht nur, wie eine Lehrkraft individuell arbeitet, sondern auch, wie das Kollegium zusammenarbeitet und wie Unterricht gestaltet wird. Eine durchdachte Arbeitszeitgestaltung kann die Schulentwicklung voranbringen, die Lehrkräftegesundheit stärken, neue Kooperationsformen etablieren und Raum für pädagogische Neuerungen schaffen.

Diese Ideensammlung bündelt erste Impulse aus dem Erfahrungsschatz der Werkstattschulen. Dabei handelt es sich um schuleigene kreative Tipps und Tricks, die die Vertreter*innen des Freiräume(n)-Netzwerks jeweils an ihrer Schule entwickelt haben und die den Schulalltag erleichtern sollen. Die Impulse sollen Schulleitungen und Lehrkräfte inspirieren und dazu ermutigen, neue Wege im Umgang mit Arbeitszeit zu denken und erste Schritte zu gehen.

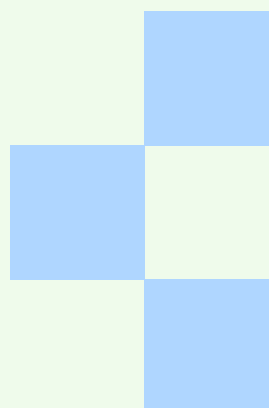
Im Mittelpunkt steht dabei immer die Frage: Wie kann eine veränderte Arbeitszeitorganisation zugleich die Schul- und Unterrichtsentwicklung stärken?

Diese Ideensammlung bildet lediglich erste Praxistipps aus der abgeschlossenen Phase I von Freiräume(n) ab und wird in der zweiten Phase des Werkstattprozesses weiterentwickelt, ergänzt und vertieft. Geplant ist, sämtliche Impulse am Ende über die Website der Deutsche Telekom Stiftung für die Schulpraxis zugänglich zu machen.

Impulse für die Arbeitszeitorganisation

Impuls: Unterrichtsplanung und -materialien standardisieren

- Kollaborative Erarbeitung von Unterrichtsmodulen in Jahrgangsteams oder fächerübergreifend
- Aufbau eines schulweiten (ggf. schulübergreifenden) Materialpools, in dem Unterrichtsmaterialien geteilt werden
- Nutzung von Cloud-Plattformen oder Schul-Cloud für zentralen Materialaustausch
- Nutzung von KI, zum Beispiel zur Erstellung von differenziertem Unterrichtsmaterial
- Erstellung von Fachcurricula mit standardisierten Bausteinen zur Unterrichtsvorbereitung
- Einführung von festen Jahrgangsteams mit regelmäßigen Teamzeiten für die gemeinsame Planung



Impuls: Unterricht und Lernbegleitung organisieren (selbstorganisiertes Lernen, Projektwochen, Lernbüros, digitale Lernplattformen etc.)

- Neue Rhythmisierung des Schulalltags durch selbstorganisiertes Lernen mit regelmäßigen Coaching-Phasen
- Qualifizierung von Lehrkräften zu Lernbegleiter*innen, um offene Lernformen auch im Deputatsmodell zu unterstützen
- Einführung von Deeper-Learning-Konzepten
- Organisation von fächerübergreifenden Projektwochen
- Einführung von Schüler*innen-Projekten zu Themen ihrer Wahl (z. B. selbst geplante Workshops oder AGs)
- Aufbau von Lernbüros in der Schule für Differenzierung und selbstständiges Arbeiten (Anlaufstellen mit Materialien und Unterstützung, z. B. fester Raum/feste Ecke mit Stationen für Aufgaben auf drei Niveaustufen)
- Einführung digitaler Wochenpläne, um individuelle Lernwege und Selbstlernzeiten zu strukturieren
- Aufbau einer schulweiten Moodle- oder Lernplattform für digitale Lerninhalte und Kommunikation

Impuls: Externe Expert*innen oder Peer-Teaching nutzen

- Einführung eines Peer-Teaching-Programms (gegenseitiges Unterrichten/Tutoring zwischen Lehrkräften oder fortgeschrittenen Schüler*innen)
- Fokuswoche mit gebündelten Aktivitäten, zum Beispiel Projekttag und Exkursionen hintereinanderlegen oder in einer Woche entlastende Korrekturphasen einplanen
- Fach- oder fächerübergreifende Werkstattangebote (z. B. praxisorientierte Kurse in Sport, Musik, Kunst, Arbeitslehre)
- Nutzung digitaler Lernplattformen (z. B. LifeTeachUs) für zusätzlichen externen Unterricht oder Input
- Aufbau eines Netzwerks mit lokalen Unternehmen für Praktika, Expert*innenvorträge oder Projektkooperationen
- Einbindung externer Expert*innen für Unterrichts- oder Betreuungsphasen (z. B. im Rahmen von Berufsorientierung oder Projekttagen)

Impuls: Neue Wege in der Unterrichts-/Stundenplanung

- Übliche Stunden- und Pausenraster (z. B. 45-Minuten-Takt, fester Klassenverbund) überdenken und anders gestalten
- Parallelisierung von Unterricht im Stundenplan (z. B. zwei Lerngruppen parallel unterrichten, um flexible Gruppenwechsel oder gemeinsame Prüfungen zu ermöglichen)
- Prüfungen in größeren Gruppen durchführen
- Zeit-Pooling: Kurze Zeitanteile aus einzelnen Fächern reservieren (z. B. 10 Minuten pro Woche je Fach) für gemeinsame Aktivitäten wie Morgenkreis oder kürzere Projektphase
- Regelmäßige Projektarbeit als Zeit von allen Fächern (z. B. drei Wochen je Schulhalbjahr); dafür reserviert die Schule feste größere Zeitblöcke im Schuljahr, in denen der reguläre Fachunterricht weitgehend ausgesetzt wird. Stattdessen arbeiten Schüler*innen projektorientiert, fächerübergreifend und längere Zeit am Stück in einer offenen Lernform.

Impuls: Prüfungsabläufe rationalisieren

- Prüfungen gemeinsam für größere Gruppen planen und durchführen
- Prüfungen parallelisieren
- Prüfungsformate überdenken und alternative Prüfungsformate ausprobieren (z. B. Präsentationsprüfungen, Gestaltung einer Unterrichtsstunde, Projekt- oder Portfolioprfungen, Lernwegportfolio)

Impuls: Zusatzaufgaben transparent verteilen (Klassenleitung, Leitung Fachkonferenzen, Schulentwicklungsteam, Mikrofortbildungen etc.)

- Einführung transparenter Routinen für die Vergabe von Zusatzaufgaben und Entlastungsstunden – mit Mitsprache der betroffenen Lehrkräfte
- Ausloten von Entlastungsmöglichkeiten von Lehrkräften bei nichtpädagogischen Aufgaben (z. B. durch pädagogische Assistent*innen, IT-Support, externe Schulpsychologen)
- Entlastungsstunden für Korrekturen und Prüfungen
- Digitale Tools für die Verwaltung und Verteilung von Zusatzaufgaben einsetzen (z. B. gemeinsames Taskmanagement)
- Rotierendes System einführen: Zusatzaufgaben und Vertretungsdienste innerhalb der Kollegien regelmäßig abwechseln

Impuls: Teamteaching und kollegiale Hospitation fördern

- Regelmäßige Doppelbesetzungen im Unterricht (z. B. in besonders herausfordernden Klassen)
- Teamteaching als Wechselmodell etablieren: Zwei Lehrkräfte planen gemeinsam und wechseln sich im gemeinsamen Unterricht ab oder arbeiten parallel.
- Best-Practice-Katalog aufbauen: erfolgreiche Unterrichts- und Organisationsbeispiele systematisch sammeln und austauschen
- Hospitationsprogramm einführen (gegenseitige Unterrichtsbesuche und kollegiales Feedback)
- Mentoringsystem etablieren: Lehrkräfte begleiten entweder neue Kolleg*innen, solche mit besonderem Unterstützungsbedarf oder auch erfahrene Kolleg*innen mit konkreten Anliegen (z. B. schwierige Klasse) im Sinne eines Mentorings.

Impuls: Arbeits- und Teamzeiten rhythmisieren

- Jahreskalender mit festen Terminen für Konferenzen, Dienstbesprechungen und Fortbildungen anlegen
- Regelmäßige Team- und Kooperationszeiten fest im Stundenplan verankern (z. B. wöchentliche Teamsitzungen)
- Orientierung der Arbeitszeit an jährlicher Sollstundenzahl
- Rückbau von G8 auf G9 nutzen, um feste Zeitfenster für Teamarbeit zu etablieren
- Klare Regelungen für Teilzeitkräfte festlegen (z. B. reduzierte Pflichten, verpflichtende Kooperationszeiten)
- De-Implementierung: Überdenken von Routinen und gezieltes Abschaffen oder Reduzieren von schulischen Praktiken, Maßnahmen oder Programmen, die sich als unwirksam herausgestellt haben (z. B. Verzicht auf veraltete Abläufe, um Kapazitäten zu schaffen)
- Regelmäßige Teamtage einführen (z. B. monatlich einen ganzen Tag für gemeinsame Arbeit und Austausch reservieren)
- Silent-Work-Phasen: feste Zeiten für konzentriertes, stilles Arbeiten einplanen (z. B. 60 Minuten ruhige Arbeitsphase im Lehrerzimmer)

Impuls: Arbeitszeit im Kollegium besprechbar machen (vgl. Baustein C1)

- Arbeitszeit als Gesamtpaket betrachten, nicht nur im Rahmen des Unterrichtsdeputats (z. B. Jahresarbeitszeitmodell statt täglicher Stundenvorgaben)
- „Wunschzettelformulare“: Lehrkräfte äußern Wünsche für ihren Lehrauftrag und Stundenplan (analog zum Wunschkonzert), die von der Schulleitung/AG geprüft werden.

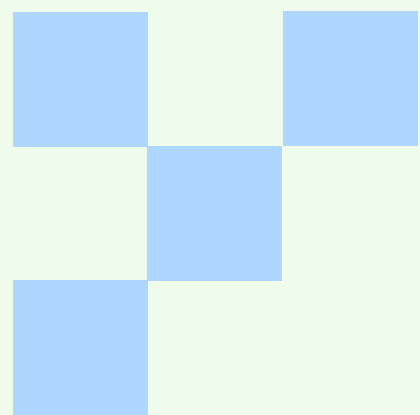
- Speed-Dating-Format nutzen: Kurzgespräche zwischen Lehrkräften und Schulleitung zur individuellen Deputatsplanung
- Anonyme Umfragen zur Arbeitszeitbelastung einsetzen, um kritische Bereiche zu identifizieren
- Bilanzierung und Auswertung von Stundenkontingenten (z. B. Vertretungs- und Gremienstunden) als Planungsgrundlage erstellen
- Relevante Einfluss- und Belastungsfaktoren (quantitativ und qualitativ) gemeinsam analysieren und als Basis für Entscheidungen heranziehen
- Einstiegsumfrage zum Thema Arbeitszeit durchführen und die Ergebnisse in Fachschaften oder Jahrgangsteams diskutieren (vgl. Baustein B1)
- Thema Arbeitszeit regelmäßig im Kollegium als festen Punkt ansprechen
- Regelmäßiges Arbeitszeitforum (oder AG) einrichten, das kontinuierlich an Verbesserungen arbeitet

Impuls: Gespräche mit Eltern flexibilisieren

- Elternsprechtage per Videokonferenz abhalten
- Digitale Tools (z. B. Messenger, Chatplattformen) für den Austausch mit Eltern nutzen
- Online-Terminbuchungssystem für Eltern-Lehrkraft-Gespräche einführen, um Wartezeiten zu vermeiden

Impuls: Digitale Tools zur Unterrichtsorganisation nutzen

- Digitales Klassenbuch einführen
- Zentrale Kommunikationsplattform etablieren (z. B. Schul-Cloud, Messenger oder LMS für interne Nachrichten)
- Verwaltungsaufgaben automatisieren (z. B. Formulare digital abwickeln, Datenbanklösungen für Listen)
- Digitale Vertretungsplansoftware (z. B. Untis) verwenden



Impuls: KI nutzen

- KI-gestützte Tools für die Erstellung und Differenzierung von Unterrichtsmaterial einsetzen
- KI-Analysetools zur Lernstandsanalyse und differenzierten Förderung nutzen
- KI für die Automatisierung von Routinetätigkeiten einsetzen
- Nutzung von KI-gestützten Tools zur Erstellung von Förderplänen



Trendmonitor KI in der Bildung:

[telekom-stiftung.de/
trendmonitor-ki-2025](https://telekom-stiftung.de/trendmonitor-ki-2025)

Impuls: Ganztags gestalten (gebunden/offen)

- Einführung offener Ganztagsangebote
- Nutzung modularer Ganztagsbausteine (z. B. wechselnde Projektwochen oder AG-Module)
- Einführung von Lernzeiten im Ganztag (z. B. Hausaufgabenbetreuung, individuelle Förderstunden)

Impuls: Präsenzarbeitszeit gestalten

- Hybride Arbeitsmodelle etablieren, das heißt eine Kombination aus verpflichtenden Präsenzzeiten und Zeiten im Homeoffice
- Widerständen bei verpflichtender Präsenzarbeitszeit aktiv begegnen (Transparenz schaffen, Beteiligung anbieten)
- Feste oder flexible Büroarbeitsplätze einrichten (z. B. Arbeitsmöglichkeiten im Lehrerzimmer, Klassenraum oder Schulpavillon)
- Klare Regelungen für Teilzeitkräfte: definierte Mischung aus Präsenz- und Homeofficezeiten
- Nutzung von Videokonferenztools für Meetings und Konferenzen, um Anfahrtszeiten zu sparen
- Regelmäßige Homeofficezeiten einführen (wenn Aufgaben das zulassen)

Impuls: (Jahres-)Arbeitszeitgespräche führen

- Jährliches Gespräch zur individuellen Arbeitszeitplanung mit der Schulleitung einführen
- Erhebung von Arbeitsbelastungen durchführen und gemeinsam nach Entlastungsmöglichkeiten suchen
- „Jahresarbeitszeitkalender“ nutzen, um den Arbeitsaufwand über das Schuljahr zu visualisieren
- Individuelle Jahresarbeitszeitpläne mit jeder Lehrkraft entwickeln
- Moderationsmaterialien (z. B. Kartensets, Leitfäden) verwenden, um Planungsgespräche strukturiert vorzubereiten und durchzuführen (vgl. [Baustein C2](#))

Impuls: Arbeitszeiterfassung evaluieren

- Pilotprojekte zur Selbstdokumentation in kleinen Gruppen durchführen (Lehrkräfte protokollieren ihre Arbeitszeiten)
- Einheitliche Kategorisierung der Arbeitszeit etablieren (z. B. Unterricht, unterrichtsnahe Tätigkeiten, pädagogische Kommunikation, ...) (vgl. [Baustein A](#))
- Erarbeiten von Betriebsvereinbarungen in Zusammenarbeit mit dem Personalrat
- Nutzung eines digitalen Zeiterfassungssystems
- Freiwilliges Arbeitszeitkonto anbieten
- Regelmäßige Auswertung der erfassten Arbeitszeiten und daraus gewonnene Erfahrungen an das Kollegium geben und besprechen

Impuls: Feedbacksysteme und Gesundheitsprogramme entwickeln

- Regelmäßige persönliche Feedback- und Entwicklungsgespräche (z. B. Zielvereinbarungen) etablieren
- Anonyme digitale Feedbacktools nutzen, um Ideen und Kritik aus dem Kollegium einzuholen
- Gesundheitsworkshops anbieten (z. B. Stressmanagement, Achtsamkeit); dafür (auch) Expertise von Lehrkräften aus dem Kollegium einbinden

Impuls: Schulentwicklung beginnen

(vgl. Baustein B1)

- Arbeitsgruppen für Schulentwicklung bilden (Themen wie Unterrichtsentwicklung, Organisationsstruktur, Gesundheit, Digitalisierung)
- Regelmäßige schulinterne Entwicklungstage einplanen (kollegiumsweite Workshops zu Zielen und Maßnahmen)
- „Pionier“-Lehrkräfte ermutigen und unterstützen, die neue Ideen ausprobieren möchten (z. B. durch Vorstellung ihrer Ideen in Kurzformaten im Kollegium mit Möglichkeit des Feedbacks)
- Peer-Mentoring und Schulentwicklungspartnerschaften einführen (Zusammenarbeit mit anderen Schulen und Expert*innen)

Impuls: Mit anderen Schulen vernetzen

- Regelmäßige niedrigschwellige Netzwerktreffen mit anderen Schulen zum Erfahrungsaustausch organisieren
- Aufbau digitaler Austauschplattformen (z. B. Schul-Clouds, Foren, gemeinsame Arbeitsgruppen online)



Mehr zum Projekt Freiräume(n)

telekom-stiftung.de/freiraeumen

Werkstattversion, Stand April 2025